

# Design für glückliche MENSCHEN

Markus Bischof kreiert für sein brandneues Label individuelle Möbel, die clever, formschön und fröhlich sind. Einfach glückliche Möbel für glückliche Menschen

TEXT TINA STEIGER FOTOS WWW.MEYER-FOTODESIGN.DE

Flexibilität im Tetris-Design: Das Regalsystem „TOSLI“ basiert auf fünf Einzelgeometrien, die innerhalb eines Korpus frei arrangiert werden können.

lokal, ehrlich, authentisch. „Made in happy Nürnberg – von freilaufenden glücklichen Handwerkern!“ heißt die kleine, junge Manufaktur, die derzeit frischen Wind in die Design-Szene bringt. So ungewöhnlich und frei wie der Markenname präsentieren sich auch die Möbel, die Anfang 2012 im Rahmen der Munich Creative Business Week (MCBW) präsentiert wurden. Die Leidenschaft für jeden einzelnen Entwurf der kleinen, feinen Produktlinie steht Markus Bischof, dem Gründer, ins Gesicht geschrieben. 2012 rief Bischof sein Label ins Leben, zuvor hatte der Schreiner und Produkt-Designer bereits für und mit den ganz Großen wie Karim Rashid gearbeitet. „Die Idee, uns auf der MCBW zu präsentieren war, unseren Produkten die Anonymität zu nehmen und persönlich zu informieren, welche Person hinter

Multimöbel „BeHo“ Stapelbarer Hocker oder ein Beistelltisch – im Bausatz geliefert, ist das Multimöbel mit wenigen Handgriffen zusammengebaut. Das Loch in der Sitz-Tisch-Fläche dient zum Tragen, als Kabeldurchlass für Tischleuchten oder als Aussparung für den Sonnenschirm.

Raumwunder „sympa\_Tisch“, der kompakte Schreibtisch ist aus massiver Eiche und verfügt über eine Ablage aus Metall, die rechts oder links angebracht werden kann.



Dynamisch:  
Markus Bischofs  
Konzeptleuchte „T1“



„Loftchair“  
Stuhl und Beistelltisch in einem. Die Ablage bietet Platz für Tasche, Notebook oder Bücher.

welchem Möbel steht. Wir wollen Lieblingsstücke anbieten und das setzt mehr, als nur das pure Bedürfnis voraus“, betont Bischof. Das Repertoire reicht von Regalen über Sitzmöbel, Leuchten und Tische – durchweg frisch und charakterstark. Persönlichkeit und Ideenreichtum zeichnen jedes der Möbel aus. Doch Markus Bischof und sein Team zeigen sich auch bei der Verarbeitung extrem detail- und qualitätsverliebt; Sie legen Wert auf die Flexibilität ihrer Möbel. „Mensch und Material sollen gemeinsam Möglichkeiten entstehen lassen. Das ist auch der Grund, warum wir Sonderwünschen gerne nachgekommen.“ Ökologie und ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis liegen dem jungen Produkt-Designer besonders am Herzen: „Wir arbeiten „fair traded“, was gute Preise, sowohl für den Produzierenden, als auch für den Käufer

bedeutet. Nachhaltigkeit ist jedoch bei uns kein Gestaltungsparameter, da wir aufgrund der handwerksgebundenen Produktion und dem Streben nach der besten Materialausnutzung ohnehin nachhaltig wirtschaften.“ Die Hölzer stammen aus regionaler Forstwirtschaft und werden hier direkt weiterverarbeitet. Die erste Serie wurde ausschließlich mit Eiche umgesetzt, einem heimischen Holz, das widerstandsfähig und langlebig ist und sich ideal in das zeitlose Konzept der Marke fügt. „Unser Design richtet sich an Menschen, die sich Zeit nehmen, sich mit dem Produkt auseinander zu setzen und den Ansatz und die Identität des Labels kennen lernen wollen.“ Ein Konzept, das erfrischt, überzeugt und von dem wir noch viel hören dürften. Bezug der Produkte und Preisinformation über [www.markusbischof.de](http://www.markusbischof.de)

## MARKUS BISCHOF

Nach einer Tischlerlehre studierte Bischof integriertes Produktdesign. Seit 2005 entwirft der Jung-Designer für zahlreiche Hersteller bevor er 2010 das Designbüro „BISCHOF+STORCH produkt-design“ mitgründet. Im Januar 2012 ruft Bischof sein aktuelles Label ins Leben.



Tisch „DiTa“: zieht man die Plattenhälften auseinander, kommt eine Ablage für Kräuter oder sonstige Utensilien zum Vorschein.

Lichtmoderne  
Mit dem red dot award 2012 ausgezeichnet, begeistert die Leuchte „Sigma“ durch ihren markant-schlanken Massivholzkörper. Per Touchdimmer gesteuerte LEDs erzeugen eine angenehme Lichtfarbe. Schönes Detail: die Seile der „Sigma“ sind stromführend, wodurch die archetypische Stromleitung verschwindet.

